

STATISTISCHE BERICHTE

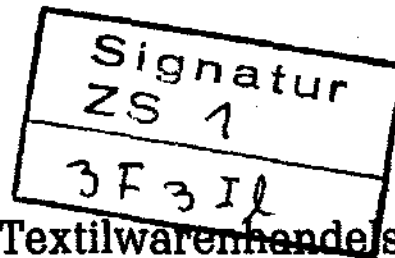


Z 643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/12

Erschienen am 9. November 1954



Die Umsätze des Textilwarenhandels
in der Sommersaison 1954

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

1942

...

...

Textilwareneinzelhandel

Die Entwicklung gegenüber den Vorjahren

Das in den Zeitraum März bis August fallende Frühjahrs- und Sommergeschäft brachte dem Textilwareneinzelhandel insgesamt (einschließlich der Textilabteilungen der Warenhäuser) in diesem Jahr - dem Werte nach - um 4 vH höhere Umsätze als im gleichen Zeitabschnitt des vorangegangenen Jahres. Damit ergab sich die gleiche relative Zunahme der Umsatzwerte, die bereits für die Sommersaison 1953 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Jahres 1952 ermittelt worden war. Der Absatz des gesamten Einzelhandels nahm in den entsprechenden Zeitabschnitten und zu den jeweiligen Preisen ebenfalls gleichmäßig zu; die Umsatzsteigerung zum Vorjahresabschnitt betrug sowohl 1954 als 1953 jeweils 7 vH. Die Aufwärtsentwicklungen im Textilwareneinzelhandel ergaben jedoch ein anderes Bild, wenn die Preisbewegungen ausgeschaltet werden. Das Preisniveau in den Textilwarengeschäften lag in der Frühjahrs- und Sommersaison 1954 um 2 vH niedriger als in der gleichen Zeit des vorherigen Jahres; gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Jahres 1952 lagen die Preise in diesen Geschäften um 10 vH niedriger. Daraus ergibt sich, daß in der Frühjahrs- und Sommersaison 1953 die preisbereinigten Umsätze dieses Bereichs um 13 vH über denen des gleichen Abschnittes des Jahres 1952 gelegen haben, während diesmal der Unterschied nur noch knapp 6 vH betrug.

In den einzelnen Fachgeschäftszweigen des Textilwareneinzelhandels ergaben sich folgende vH-Veränderungen der Umsatzwerte:

<u>Textilwarengeschäftszweige</u>	Zeitraum März bis August der Jahre	
	1954 gegen 1953	1953 gegen 1952
Textilwaren aller Art	+ 1	+ 2
Meterwaren	- 3	- 2
Wäsche, Bett- und Wiederwaren	+ 3	+ 8
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 3	- 2
Herrenartikel, Hüte, Schirme	+ 5	0
Oberbekleidung	+ 4	+ 3
Teppiche und Gardinen	+ 9	+ 4
Textilwareneinzelhandel insgesamt (einschl. Textilabteilungen der Warenhäuser)	+ 4	+ 4

Von den einzelnen Geschäftszweigen erzielten die Teppichgeschäfte mit Abstand die höchsten Umsatzzunahmen gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit. Hierin fand der durch die erhöhte Fertigstellung von Wohnungen gesteigerte Bedarf an Heimtextilien seinen Ausdruck. Auch die Fachgeschäfte für Herrenartikel und Oberbekleidung konnten gegenüber der Sommersaison 1953 ihre Umsätze um 5 vH bzw. 4 vH erhöhen. Rückläufige Umsatzentwicklungen verzeichneten lediglich die Meterwarenfachgeschäfte, die um 3 vH weniger umsetzten als in der Vorjahrsaison. Die Wirk- und Strickwarengeschäfte, deren Absatz im Frühjahrs- und Sommergeschäft 1953 das Ergebnis der gleichen Saison des Jahres 1952 nicht erreicht hatte, erzielten in diesem Jahr ein gutes Geschäft. Die Umsätze aller Geschäftszweige des Textilwareneinzelhandels waren in der diesjährigen Sommersaison von der Witterung beeinflusst, die durch den Mangel an Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen sowie durch das Zuviel an Niederschlägen gekennzeichnet war. Diese Witterungsverhältnisse, die den Verkauf von ausgesprochenen Sommerwaren nicht begünstigten, belebten jedoch den Absatz von Regenbekleidung, Schirmen sowie von Strickwaren.

Die jahreszeitliche Entwicklung

Im monatlichen Ablauf ergaben sich gegenüber den Vorjahren einige Abweichungen. In erster Linie bestanden sie darin, daß in diesem Jahr nicht die Mai-, sondern die April-Umsätze den Höhepunkt des Frühjahrsgeschäftes darstellten. Diese Verschiebung im Umsatzverlauf trat sowohl bei dem gesamten Textilwareneinzelhandel als auch bei den Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, bei den Oberbekleidungsgeschäften, den Wäsche- sowie den Teppichgeschäften in Erscheinung. Bei den Geschäften für Meterwaren lag die Umsatzspitze wie bisher im Mai und bei den Herrenartikelgeschäften wie in den früheren Jahren im April.

Wird der Entwicklungsvergleich über mehrere Jahre hinaus in der Weise durchgeführt, daß der gesamte Beobachtungszeitraum März bis August in 3 Zweimonatsabschnitte unterteilt wird, um die je nach der Lage der Feste in verschiedene Monate fallenden Textileinkäufe zu Ostern und Pfingsten in vergleichbare Zeitabschnitte zu bringen, und werden bei dieser Gegenüberstellung die Umsätze des gesamten Frühjahrs- und Sommergeschäftes eines jeden Jahres gleich 100 gesetzt, so zeigt sich in jedem der letzten 3 Jahre eine gleichmäßige Verteilung der Umsatzanteile: Auf die zugrundegelegten Zeiträume März und April, Mai und Juni sowie Juli und August entfällt beim gesamten Textilwareneinzelhandel jeweils etwa ein Drittel.

Dieses Ergebnis hat für die Beurteilung des diesjährigen Saisongeschäftes insofern Bedeutung, als daraus hervorgeht, daß die relative Umsatzverteilung auch durch die Witterungseinflüsse im Frühjahr und Sommer 1954 nicht beeinträchtigt worden ist.

Die Umsatzentwicklung in DM und im Verhältnis zum gesamten Einzelhandel

Der Einzelhandel hat in der Sommersaison 1954 an Textilwaren schätzungsweise 4,6 Mrd. DM umgesetzt. Demnach hat die Bevölkerung im Frühjahr und Sommer beim Einzelhandel Textilwaren für rund 93 DM je Kopf gekauft. Im Saisonablauf von September bis August hat sich an dem Verhältnis der Umsatzquoten der Wintersaison zur Sommersaison beim gesamten Textilwareneinzelhandel im diesjährigen Beobachtungszeitraum im wesentlichen keine Veränderung gegenüber früheren Jahren ergeben. Der Anteil der Textilwarengeschäfte an den Umsätzen des gesamten Einzelhandels dagegen hat, wie aus dem Vergleich der Wachstumsraten beider Bereiche hervorgeht, im diesjährigen Zeitraum ein wenig abgenommen. Er erreichte in der diesjährigen Frühjahrs- und Sommersaison knapp 23 vH, während es im gleichen Zeitraum vor zwei Jahren noch über 24 vH gewesen waren.

Textilwarengroßhandel

Die Saisonbewegung der Umsätze des Textilwarengroßhandels unterscheidet sich von der des entsprechenden Einzelhandelsbereichs dadurch, daß seine Umsatzhöhepunkte zeitlich vor denen des Einzelhandels liegen. Dies zeigt sich besonders deutlich in der Wintersaison, für die der Textilwarengroßhandel bereits im September und Oktober seine höchsten Umsätze erzielt, während im Einzelhandel die Umsatzhöhepunkte im Oktober und Dezember auftreten. Im März verzeichnet der Großhandel einen Absatzhöhepunkt, der in erster Linie mit der zu diesem Zeitpunkt üblichen Eindeckung des Einzelhandels zu dem erwarteten Frühjahrs- und Sommergeschäft zusammenhängt. Von April an sinkt die Umsatzkurve des Textilwarengroßhandels allmählich bis zum Juni, dem tiefsten Stand des Jahres, anschließend steigt sie wieder bis zum Herbstgeschäft im September bzw. zum Oktober.

Dem Zeitabschnitt März/August im Textilwareneinzelhandel entspricht aber - vom Umsatzverlauf her gesehen - im Textilwarengroßhandel etwa der Zeitabschnitt Februar/Juli.

Zeitraum Februar bis Juli
der Jahre

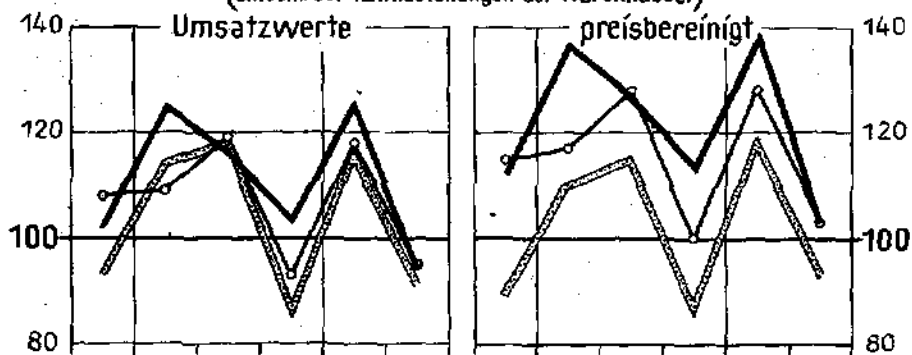
<u>Textilwarengeschäftszweige</u>	1954 gegen 1953	1953 gegen 1952
Tuche und Futterstoffe	0	- 7
Meterwaren	- 6	- 1
Sortimenter	+ 5	+ 6
Wirk- und Strickwaren	+ 7	+ 3
Textilwarengroßhandel insgesamt	+ 2	+ 2

Im Zeitraum Februar bis Juli 1954 setzte der Textilwarengroßhandel insgesamt um 2 vH mehr um als im gleichen Zeitraum des Jahres 1953. Stärkere Umsatzerhöhungen ergaben sich bei den Sortimentern mit 5 vH und den Wirk- und Strickwarengroßhändlern mit 7 vH. Um 6 vH wurde das Umsatzergebnis der Monate Februar bis Juli des vorangegangenen Jahres bei den Großhandlungen für Meterwaren unterschritten, während die Umsätze für Tuche und Futterstoffe ungefähr auf gleicher Höhe lagen.

DIE UMSATZENTWICKLUNG DES TEXTILWARENEINZELHANDELS (Monatsdurchschnitt 1950=100)

----- 1952 ○—○ 1953 — 1954

TEXTILWARENEINZELHANDEL INSGESAMT (einschl. der Textilabteilungen der Warenhäuser)



FACHGESCHÄFTSZWEIGE, Umsatzwerte

